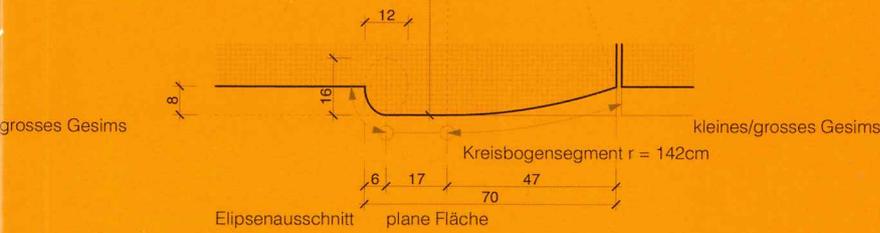
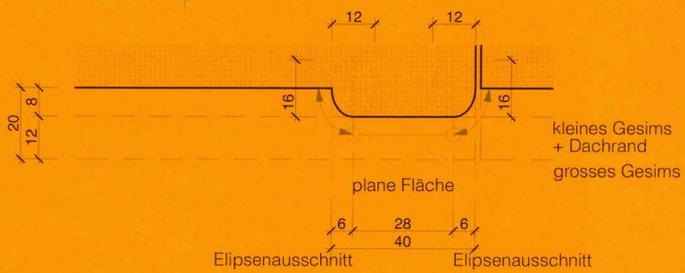


EINGEGANGEN 9. JUL 2017

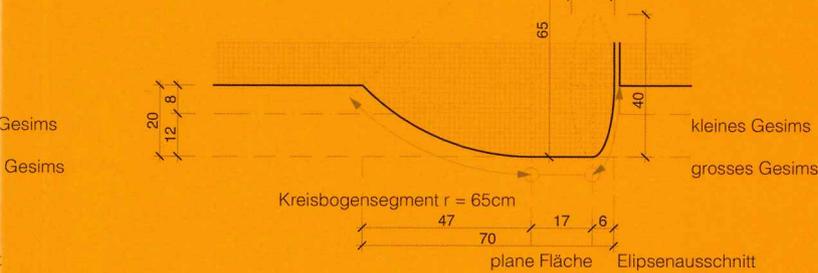
P1  
Geschosse 2-4



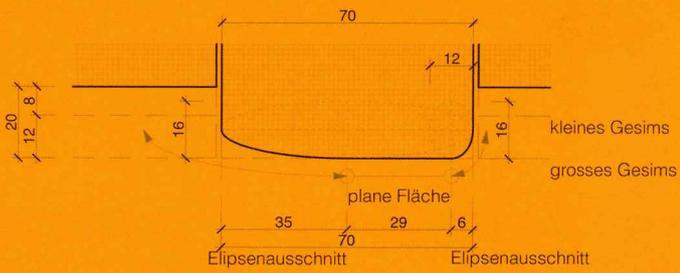
P4  
Geschosse 20-23



P3  
Geschosse 5-7/11-13/17-19



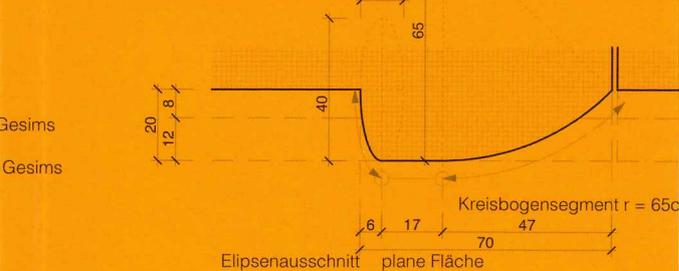
P6  
Geschosse 5-7/11-13/17-19



04<sup>2017</sup>

# der bauingenieur

P3 gespiegelt  
Geschosse 8-10/14-16



## Im Gespräch

Die HTW Chur hat ihre Bau-Studiengänge neu aufgestellt. Wir haben uns mit dem Rektor der Hochschule über das Ingenieurstudium und den gestärkten Tiefbau unterhalten.

## Building-Award

Auszeichnungen für Ingenieure und Unternehmen in sechs Kategorien.

## Elementbau

Wie Vorfertigung Prozesse und Baukultur prägen.

## Wasserbau

Die Suche nach dem optimalen Rechen.



## Ausgezeichnete Baukunst der Ingenieure

Am zweiten Building-Award wurden Ingenieure und Unternehmen in sechs Kategorien ausgezeichnet. Diesmal holte die patentierte bewegliche Fussgängerbrücke zum Genfer «Jet d'Eau» den Gesamtpreis.

Text: Werner Aebi, pd | Fotos: zvg.

Am Dienstag, 20. Juni 2017, feierten im Kultur- und Kongresszentrum Luzern rund 780 Gäste und Teilnehmende den zweiten Building-Award mit einer Preisverleihungsgala im KKL Luzern. Nicht die nominierten komplexen Grossprojekte in der Deutschschweiz, in Hamburg oder der Türkei machten beim diesjährigen Building-Award der Schweizer Ingenieur- und Baubranche Furore, sondern es setzte sich die kleine, rund 10 Meter lange, mobile Fussgängerbrücke beim Genfer Wahrzeichen «Jet d'Eau» durch. «Dem Ingenieurteam der Ingeni SA ist eine Meisterleistung gelungen. Ingenieurskunst zeichnet sich vielfach durch einfache, logische, aber bestechende Lösungen aus», betonte Urs von Arx, Initiator des Building-Award und Präsident der federführenden Stiftung «bildung». Der Building-Award ist bereits in seiner zweiten Ausgabe zum grössten An-

lass der Schweizer Ingenieur- und Baubranche geworden. Durch den Anlass im KKL Luzern führte die Moderatorin und ehemalige Miss Schweiz Christa Rigozzi.

Die dreizehnköpfige Fachjury unter der Leitung von Prof. Dr. René Hüsler, Direktor an der Hochschule Luzern, vergab in sechs Kategorien je einen Building-Award für herausragende und innovative Ingenieurleistungen am Bau. Zu den Gewinnern gehören folgende Ingenieur- und Planungsunternehmen:

- Schnetzer Puskas International AG, Basel: Elbphilharmonie Hamburg (Kategorie Hochbau)
- Ingeni SA, Carouge: Neue mobile Fussgängerbrücke zum Genfer Jet d'Eau (Kategorie Infrastruktur)
- Dr. Eicher+Pauli AG, Liestal: Neubau

Biomassenzentrale Coop-Grossbäckerei, Schafisheim (Kategorie Energie- und Gebäudetechnik)

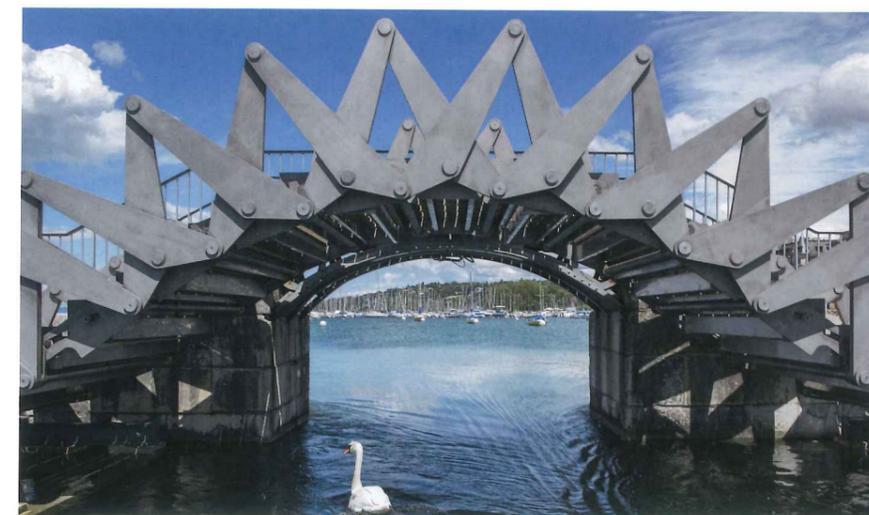
- Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG, Zürich: Forschungsprojekt im Massstab 1:1 «Arch\_Tec\_Lab»-Neubau, ETH Zürich (Kategorie Forschung und Entwicklung)
- WaltGalmarini AG, Zürich, mit den Jung-Ingenieuren Michael Büeler und Silvan Heggli: Bühnenbedachung «NON-OpenAir» Meggen (Kategorie Young Professionals)
- Stiftung «tunSchweiz», Basel: Technik-Erlebnisschauen für Jungen und Mädchen von 6 bis 13 Jahren (Kategorie Nachwuchsförderung im Bereich Technik)
- Den Gesamtpreis holte die Ingeni SA mit dem Team der Niederlassung Carouge GE für die neue mobile Fussgängerbrücke zum Genfer «Jet d'Eau».



Urs von Arx, Präsident Stiftung «bildung» (links), und Christian Wick, Implenia Schweiz AG (Mitte), erhalten von Moderatorin Christa Rigozzi das Kuvert mit dem Gesamtsieger des Building-Award 2017 (Foto: Lenka Reichelt, Biberist).

### Auszeichnung für Innovationskraft, Einzigartigkeit und herausragende Problemlösung

Der Building-Award ist der Schweizer Preis für herausragende Ingenieurleistungen am Bau. Besonderes Augenmerk legt der Building-Award auf die Förderung des Ingenieur Nachwuchses. Dafür wurden eigens zwei Kategorien geschaffen: Die Kategorie «Young Professionals» und die Kategorie «Nachwuchsförderung im Bereich Technik». René Hüsler, Jurypräsident des Building-Award, Dipl. Informatik-Ing. ETH/HTL und Direktor an der Hochschule Luzern, erklärte das aktuelle Vorgehen zur Preisvergabe: «Die Jury hat sich einen klaren Kriterienraster zurechtgelegt. Nach diesem sind wir Schritt für Schritt vorgegangen mit dem Ziel, diejenigen Bauwerke zu nominieren, welche aus der Sicht der Ingenieurin und des Ingenieurs Innovati-



### Gesamtsieger und Infrastrukturbau

Das Ingenieurteam Ingeni SA, Carouge, realisierte eine mobile Brücke, die Schiffe passieren lässt und den Fussgängern den barrierefreien Zugang zum «Jet d'Eau» erschliesst (Foto: Adrien Barakat, Lausanne).



### Sieger Hochbau

Die Ingenieure Schnetzer Puskas International AG, Basel, verbanden für die Elbphilharmonie Hamburg die Tragstruktur mit den akustischen Vorgaben (Foto: Oliver Heissner, Hamburg).



### Sieger Energie- und Gebäudetechnik

Die Ingenieure von Dr. Eicher+Pauli AG, Liestal, realisierten eine vorbildliche Biomassenzentrale für die Coop-Grossbäckerei in Schafisheim (Foto: Jean-Jacques Ruchti).



**Sieger Forschung und Entwicklung**

Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG aus Zürich errichteten das filigrane Gebäudeträgerwerk für das «Arch\_Tec\_Lab» der ETH Zürich (Foto: Andrea Diglas, Zürich).



**Sieger «Young Professionals»**

WaltGalmarini AG, Ingenieure aus Zürich, konstruierten die mobile Bühnenbedachung aus Fünf- und Sechseckelementen «NON-OpenAir» (Foto: Cyrill Herger, Luzern).



**Sieger Nachwuchsförderung Technik**

Die Stiftung «tunSchweiz.ch» kreiert Forschungs- und Experimentierfelder für Kinder und Jugendliche – Nachwuchsförderung, die begeistert! (Foto: Martin Vogel, Ebikon LU).

onskraft, Einzigartigkeit und herausragende Problemlösungen vermitteln».

**«Sichtbare Ingenieurskunst» – die Fussgängerbrücke beim «Jet d'Eau» in Genf**

Wie die Jury festhielt, zeigen die Kategoriensieger ein eindrückliches Spektrum der schweizerischen Ingenieurskunst mit übertragenden Projekten auf. Sie zeichnen sich alle durch sehr hohe Qualität, innovative Ideen und überragende Umsetzung aus. Die Entscheidung für den Gesamtsieger ist der Jury in diesem Jahr nicht leicht gefallen. Die Fussgängerbrücke wurde nach intensiven Diskussionen einstimmig zum Gesamtsieger gewählt. Dies nicht zuletzt deshalb, weil dieses Projekt unter anderem die Zielsetzungen des Building-Award in eindrücklicher Weise umsetzt und die Ingenieurleistung eindrücklich präsentiert.

Jurymitglied Judit Solt hat dieses weltweit einmalige Konzept ausführlich gewürdigt: «Es scheint so einfach, einleuchtend und auch selbstverständlich, es ist für alle direkt ersichtlich und fassbar. Man ist geneigt zu fragen, warum dieses so einleuchtende System für eine bewegliche Brücke nicht schon vor langer Zeit erfunden wurde und weshalb über Jahrhunderte hinweg dieselben bekannten Grundprinzipien angewendet wurden.»

Das Resümee der Jury zum Gewinnerprojekt des Building-Award: «Die Preisträger haben sich von der Geschichte nicht abschrecken lassen und durch kritisches Hinterfragen von Bestehendem respektive Altbewährtem eine Lösung gefunden, die sicher in Zukunft die Ufer von weiteren Gewässern flexibel verbinden wird.»

[www.building-award.ch](http://www.building-award.ch)